

- Pressemitteilung August 2014 -

Der europäische Kulturfernwanderweg Hugenotten- und Waldenserpfad führt auf seiner Route von den südfranzösischen Alpen und den italienischen Bergen des Piemont nach Bad Karlshafen in Nordhessen auch durch die Mittelgebirgsregionen Burgwald und Kellerwald. Die für das Hintergrundthema des Kulturwegs wichtigen Orte Frankenhain und Treysa in der Region Schwalm-Aue sind über einen Rundweg vom Burgwald aus eingebunden. Der in Deutschland ca. 1.400 km lange Weg ist auch im Schwalm-Eder-Kreis markiert und lädt zum Wandern mit hohem kulturellem und landschaftlichen Erlebniswert ein.

Hugenotten- und Waldenserpfad: Besondere Anerkennung durch den Europarat

Die hohe Qualität des Kulturwanderwegs und seine grenzübergreifende europäische Bedeutung wurden im Mai 2013 mit der Auszeichnung als „Europäische Kulturroute“ durch den Europarat anerkannt. Am 9. September 2013 wurde im Stadtmuseum „Haus zum Löwen“ in der Hugenottenstadt Neu-Isenburg, die gleichzeitig Sitz des deutschen Trägervereins ist, die Anerkennungsurkunde zur europäischen Kulturroute offiziell durch die Leiterin des Instituts für europäische Kulturrouten mit Sitz in Luxemburg, Frau Penelope Denu überreicht.

Es gibt 26 Europäische Kulturrouten, die bedeutende Facetten der europäischen Geschichte und Kultur präsentieren. Dazu gehören z.B. die Via regia, die Mozartstraße, der Jakobsweg nach Santiago di Compostella, die Straße des Jüdischen Erbes und der Weg der Weinkultur. Fünf dieser Straßen haben ihren Hauptsitz in Deutschland, dazu gehört auch der Hugenotten- und Waldenserpfad, weitere sechs verlaufen durch Deutschland. Der Hugenotten- und Waldenserpfad ist die dritte anerkannte Route, die durch Hessen verläuft. Die Anerkennung als Europäische Kulturroute bedeutet eine hohe Auszeichnung für alle europäischen Partner. Im Dreijahresrhythmus wird die Zertifizierung erneut überprüft, daher dürfen die gemeinsamen Qualitätsanstrengungen nicht nachlassen.

Neuer Kulturroutenführer für Mittelhessen

Der Verein Hugenotten- und Waldenserpfad hat im Juni 2014 einen weiteren Kulturroutenführer für den Streckenabschnitt „Mittelhessen“ herausgegeben. Der Kulturroutenführer stellt auf 18 Karten den Verlauf des Hugenotten- und Waldenserpfads auf seinem mittelhessischen Routenabschnitt vom nördlichen Burgwald bis nach Bad Homburg dar. Verschiedene attraktive Wegschleifen, z.B. mehrere Rundwege im Burgwald und eine längere Wegschleife zur Einbindung der Hugenottenkolonie Frankenhain und der Stadt Treysa sind im gleichen Maßstab abgebildet. Eine Übersichtsskizze veranschaulicht den Streckenverlauf von Marburg bis Herborn auf dem Premium-Wanderweg „Lahn-Dill-Berglandpfad“. Begleittexte mit Informationen zu den Höhepunkten der Hugenotten- und Waldensergeschichte am Weg, Angaben zu den Kontaktstellen für kulturhistorisch Interessierte sowie alle touristisch bedeutsamen Kontaktadressen sind den Kartenausschnitten beigelegt. Ein eigenes Piktogrammsystem erleichtert die Feststellung von Kulturstätten und wanderbedeutsamer Infrastruktur und macht das Wandern auf diesem Kulturfernwanderweg zu einem echten Erlebnis.

Der wanderpraktische Kulturführer ist zum Preis von 8,95 € direkt beim Verein über info@hugenotten-waldenserpfad.eu oder im Buchhandel (ISBN: 978-3-9813033-8-4) erhältlich.

Diese Herausgabe war nur möglich mit der großzügigen finanziellen Unterstützung mehrerer Kreise, Kommunen, Banken und Stiftungen. Besonders großzügiges Engagement zeigten u.a. auch die Stadt Schwalmstadt und der Landkreis Schwalm-Eder. Überregionale Spenderin war die Stiftung der Evangelischen Kirche von Hessen-Nassau.

Allgemeine Angaben

Ziele und Inhalte

Ziel des Projekts „Auf den Spuren der Hugenotten und Waldenser“ ist es, das Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser, ihr historisches Exil und ihre schrittweise Integration in den Aufnahmeländern einer breiteren Bevölkerung als Thema der gemeinsamen europäischen Geschichte und Kultur nahe zu bringen, die Vergangenheit Europas zu verdeutlichen und gleichzeitig die gemeinsamen europäischen Grundwerte wie Freiheit, Achtung der Menschenrechte, Toleranz und Solidarität zu thematisieren. Akteure, zivilgesellschaftliche Organisationen und Einrichtungen am Wege werden engagiert und grenzüberschreitend eingebunden. Ihr ehrenamtliches Engagement wird auf diese Weise in besonderem Maße gewürdigt. Die kulturelle Vielfalt in Europa wird herausgehoben und erfährt eine besondere Wertschätzung.

Nicht zuletzt soll dieses Wanderangebot auch wirtschaftliche Anstöße für die Orte und Regionen am Weg geben: unterschiedliche wander- und kulturtouristische touristische Ansätze werden Zusatzeffekte v.a. im touristischen Sektor bringen.

Historischer Hintergrund: Der Weg von der alten in die neue Heimat

Im Jahre 1685 verbot König Ludwig XIV. die Ausübung des protestantischen Glaubens in Frankreich. Daraufhin verließen etwa 200.000 Hugenotten ihre Heimat und suchten Zuflucht in den protestantischen Ländern, in Europa und Übersee. In der südfranzösischen Dauphiné lebten viele Protestanten, von dort führte die Flucht zuerst nach Genf und dann weiter nach Deutschland. Die Waldenser, die am Ende des 17. Jahrhunderts aus dem Piemont vertrieben wurden, nutzten die gleichen Wege in Richtung Deutschland.

Die Geschichte der Glaubensflüchtlinge hat an Aktualität nichts eingebüßt: mit Vertreibung und Verfolgung, Migration und Integration verbinden sich auch heute wesentliche soziale und politische Fragen in Europa.

Ein Themenweg

Die Wegroute zeichnet sich aus durch ihren kulturellen, historischen und landschaftlichen Reichtum, denn an der Wegstrecke laden viele Hugenotten- und Waldenserorte dazu ein, das Kulturerbe der Glaubensflüchtlinge aktiv auf individuellen oder geführten Wanderungen, auf Tagesrundwegen oder im Kurzwanderurlaub zu entdecken und sich dabei den Themen der Freiheit und Toleranz als europäischen Grundwerten zu widmen.

Der „Hugenotten- und Waldenserpfad“ folgt zunächst dem historischen Fluchtweg der französischen Protestanten aus der Dauphiné. Er beginnt in Poët-Laval im Gebiet der Drôme und führt durch die französischen Alpen und das Isère-tal nach Genf, wo er sich mit dem Weg der Waldenser aus den waldensischen Tälern des Piemont verbindet.

Die Wegroute verläuft durch die Schweiz entlang des Jura und durch das Aargau nach Schaffhausen. Im Süden Deutschlands führt der Kulturfernwanderweg durch das Hegau, weiter am Ostrand des Schwarzwalds entlang, durch den Kraichgau und in den Odenwald. Von hier aus geht er weiter durch das Rhein-Main-Gebiet, den Taunus, die mittel- und nordhessischen Mittelgebirge bis zur Hugenottenstadt Bad Karlshafen.

Die gesamte deutsche Wegstrecke zwischen Bad-Karlshafen und der Schweizerischen Grenze ist markiert.

Bereits jetzt können auch in Italien und Frankreich größere zusammenhängende Routenabschnitte mit dem Markierungszeichen bewandert werden, Kulturveranstaltungen am Weg unterstützen das Wanderangebot in allen vier Ländern.

Hugenotten- und Waldenserpfad e.V. schaut auf fünf Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit zurück

Im Juni 2014 konnte der Verein „Hugenotten- und Waldenserpfad“ e.V. auf eine erfolgreiche fünfjährige Vereinstätigkeit zurückschauen. Der Verein ist stolz auf die seit seiner Gründung errungenen Erfolge und dankt allen Mitgliedern und Partnern, die ihn in den letzten Jahren tatkräftig unterstützt haben.

Im Rahmen eines Rückblicks hebt der Vereinsvorsitzende, Bürgermeister Herbert Hunkel aus der Stadt Neu-Isenburg die folgenden Meilensteine hervor:

1. Die deutsche Wegstrecke ist markiert

Unter der Ägide des Trägervereins wurde der europäische Kulturfernwanderweg „Hugenotten- und Waldenserpfad“ auf seiner 1.000 km langen deutschen Teilstrecke durchgängig markiert und beschildert. Dies konnte nur mit Unterstützung vieler unterschiedlicher Partner am Weg und durch hohen Einsatz ehrenamtlicher Kräfte gelingen. Von der Schweizer Staatsgrenze bis nach Bad Karlshafen in Nordhessen führt die deutsche Wegstrecke durch wunderschöne Kulturlandschaften zu vielen Hugenotten- und Waldenserorten und -städten.

2. Lebendige Partnerschaft in Europa

Der Kulturfernwanderweg wird gemeinsam mit Partnern in Frankreich, Italien, Schweiz getragen. Grenzübergreifenden Veranstaltungen, gemeinsame Informationsblätter und eine europäische Internet-Startseite prägen diese Partnerschaft, in der jeder nationale Partner für die Wegstrecke in seinem Land verantwortlich ist. In europäischer Verbundenheit tragen sie mit ihrem Engagement zur Realisierung des Wanderwegs und zur Angebotsqualität bei. Die dichten lokalen und regionalen Netzwerke sichern die Nachhaltigkeit des Projekts in Zukunft.

3. Kartenherausgaben am Weg

Der Verein gibt eigene Kulturroutenführer heraus, um die Vermittlung des reichen Kulturerbes der Glaubensflüchtlinge mit einer wandertauglichen Darstellung des Fernwanderwegs zu verbinden. Drei eigene Kulturroutenführer (Nordhessen, Mittelhessen und Baden-Württemberg) sind bereits erschienen, dazu ist für das Rhein-Main-Gebiet eine Rhein-Main-Vergnügen-Karte zum Hugenotten- und Waldenserpfad durch den Rhein-Main-Verkehrsverbund herausgegeben worden.

4. Die Aktualität der Thematik „Exil, Migration und Integration“ verdeutlichen

Die Stärkung des öffentlichen Bewußtseins für die Geschichte und das Kulturerbe der Hugenotten und Waldenser als Thema der gemeinsamen europäischen Geschichte und Kultur und die gleichzeitige Thematisierung der gemeinsamen europäischen Grundwerte wie Freiheit, Achtung der Menschenrechte, Toleranz und Solidarität auch in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Ereignisse und Aufgabenstellungen sind die Aufgaben des Vereins. Hierzu arbeitet er mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Partnern zusammen.

5. Mitgliederzahl seit der Gründung verdreifacht!

Es ist dem Verein gelungen, seine Mitgliederzahlen von 32 am Gründungsdatum auf 100 im Juli 2014 zu verdreifachen. Dies ist ein großer Erfolg und der Verein bedankt sich sehr herzlich bei seinen Mitgliedern in Baden-Württemberg und in Hessen für das erwiesene Vertrauen.

In den kommenden Jahren wird sich der Verein vor allem der Aufgabenstellung einer qualitätsvollen Nachpflege der Wegmarkierung und außerdem der Vermittlung und des Erlebens der Kultur am Weg widmen. Hierzu wird er mit vielen Partnern in Europa und in Deutschland zusammenarbeiten.

Nähere Information unter

Hugenotten- und Waldenserpfad e.V.
Herr 1. Vorsitzender Bürgermeister Herbert Hunkel
Hugenottenallee 53
63263 Neu-Isenburg
info@hugenotten-waldenserpfad.eu
www.hugenotten-waldenserpfad.eu
www.surlespadeshuguenots.eu
Koordinationsbüro:
Planungsbüro Dr. Buchenauer, Marburg
06421-47673